

DER REPUBLIKANISCHE PRÄSIDENTSCHAFTSKANDIDAT (Zweiter Teil)

Eines der Kuba-feindlichsten Presseorgane der Vereinigten Staaten mit Geschäftssitz in der Florida, gibt die Tatsachen wie folgt wieder:

„Die Verhandlungen zur Befreiung der Gefangenen der Schweinebucht ausnutzend versuchte der CIA eine Schlüsselfigur bei den Gesprächen, den US-amerikanischen Anwalt James B. Donovan, dazu zu verwenden, dass dieser Fidel Castro ein tödliches Geschenk übergebe: einen Neopren-Tauchanzug, der mit einem die Haut angreifenden Pilz verseucht war, und ein mit Tuberkulose verseuchtes Unterwasser-Atemgerät... Der kubanische Revolutionsführer erhielt das Gerät im November 1962.

„Diese Enthüllung ist eine der vielen Anekdoten, die im Buch After the Bay of Pigs (Nach der Schweinebucht) erschienenen sind, das über die Verhandlungen vom April bis zum Dezember 1962 zwischen dem Komitee der Familienangehörigen zur Befreiung der Gefangenen und der kubanischen Regierung handelt.

„Das Ende vergangenen Jahres veröffentlichte 238-seitige Buch wurde vom im Exil lebenden Kubaner Pablo Pérez Cisneros in Zusammenarbeit mit dem Unternehmer John B. Donovan, Sohn des schon verschiedenen Vermittlers, und Jeff Koenreich, einem erfahrenen Mitglied des Roten Kreuzes, der humanitäre Missionen zwischen den Vereinigten Staaten und Kuba förderte, geschrieben.

„Pérez Cisneros ist Sohn von Berta Barreto de los Heros, welche Koordinatorin des Komitees der Familienangehörigen in Kuba war und die bei Castro vorsprach und sich für den Tausch der 1 113 Gefangenen der gescheiterten Invasion vom April 1961 einsetzte.

„Barreto de los Heros begann das Buch, aber sie starb im März 1993. Ihr Sohn, der 8 Jahre lang Forschungen anstellte und das Buch vervollständigte, war die Person, welche den Neopren-Anzug und das Tauchgerät Ende 1962 gekauft hat, ohne zu wissen, dass beide für Castro waren.

„Im Juni 1962 hat Pérez Cisneros zum ersten Mal das Büro von James B. Donovan in Brooklyn aufgesucht, um um seine Vermittlung bei den Verhandlungen mit Kuba nachzusuchen. Der Organisator der Zusammenkunft war Robert W. Kean, Sohn eines ehemaligen Mitglieds des Abgeordnetenhauses und Schwager von Joaquín Silverio, der im Gefängnis und Mitglied der Brigade 2506 war. Donovan vereinbarte, gratis für das Komitee der Familienangehörigen zu arbeiten.

„Zwei Monate später unternahm Donovan seine erste der 11 zur Vermittlung mit der Regierung von Kuba unternommenen Reisen nach Havanna.

Als Donovan im Oktober 1962 nach Kuba zurückkehrte, sagt Castro ihm, dass er ein Tauchgerät und einen Neopren-Tauchanzug benötige. 'So sagt mir Donovan zu jenem Zeitpunkt, dass er für jemanden ein Gerät guter Qualität erwerben möchte, aber ohne mir zu sagen, dass es für Castro war', erklärte Pérez Cisneros der Zeitung El Nuevo Herald bei einem Interview zur Informationserweiterung über den Fall.

„Pérez Cisneros, ehemaliger Sieger der Unterwasserjagd in Kuba, kaufte einen Neopren-Anzug für 130 Dollar und ein Tauchgerät für 215 Dollar in einem bekannten Geschäft auf dem Times Square in New York.

„Castro erhielt diese im November 1962 und wenige Wochen später, bei einer weiteren Reise von

Donovan, sagte der kubanische Präsident dem Anwalt, dass er sie genutzt habe...“

„Erst einige Monate nach Beendigung der Verhandlungen erfuhr Pérez Cisneros alle Einzelheiten über das wirkliche Geschehen:

„Im Zweiten Weltkrieg arbeitete John Donovan für das Büro für Strategische Dienste, dem Vorgänger der CIA. Später wurde er als einer der Staatsanwälte bei den Gerichtsverfahren gegen die Nazi-Kriegsverbrecher in Nürnberg ernannt. Im Februar 1962 war er der Hauptvermittler beim Aufsehen erregendsten Tauschhandel feindlicher Agenten des Kalten Krieges, dem Austausch des russischen Oberst Rudolf Abel gegen die US-Amerikaner Frederick Prior und Gary F. Powers, U-2-Piloten, die gefangen genommen worden waren.

„Als Donovan dem CIA mitteilte, dass Castro ein Tauchgerät angefordert habe, sagte ihm die US-amerikanische Agentur, dass sie sich um diese Angelegenheit kümmern würde. Jedoch akzeptierte der Anwalt es nicht, sich in den Vorschlag zur Verseuchung des Neopren-Anzugs und des Tauchgeräts verwickeln zu lassen, weshalb er es vorzog, Castro das in Times Square gekaufte Gerät zu geben.

„Im Mai 1963 lud Castro Donovan und den Anwalt John E. Nolan, der den damaligen Staatssekretär für Justiz Robert Kennedy vertrat, zu einem eintägigen Tauchausflug in das Gebiet der Schweinebucht ein und nutzte ein weiteres Mal das US-amerikanische Gerät.

„Ende 1963 behauptete Pérez Cisneros; ‘Donovan sagte zu mir, dass ihm die Idee eines Attentats gegen Castro eine Gänsehaut verursacht hatte und dass er sich weigere, das Gerät des CIA zu übergeben, denn er meinte, dass für den Fall, dass Kuba die Operation entdecken würde, alle Verhandlungen zunichte gemacht und er hingerichtet werden könnte...’“

„Das Buch, voller sonderbarer und unerwarteter Geschehnisse, ist eine angespannte Geschichte, die beweist, wie die Liebe, die Entschlusskraft und die Intelligenz den Austausch der Gefangenen der Brigade 2506 gegen Nahrungsmittel, Arzneien und medizinische Geräte für insgesamt 53 Millionen Dollar möglich machten.

„Die Anstrengungen von Donovan und dem Komitee der Familienangehörigen wurden zu einem Zeitpunkt unternommen, als noch die Ungewissheit über das Schicksal der Gefangenen herrschte...“

„Die erste Zusammenkunft des Komitees der Familienangehörigen mit Castro fand im Hause der Familie Barreto de los Heros in Miramar am 10. April 1962 statt. Vier Tage darauf wurden 60 der Brigademitglieder, die verletzt waren, nach Miami gebracht.

„Die Teilnahme von Donovan an den Verhandlungen beschleunigte den Befreiungsprozess.

„Donovan bereitete einen Geheimcode zur Verständigung vor, da er wusste, dass das Telefon der Familie Heros abgehört wurde.

„Mitte Dezember vereinbarte Castro, den Austausch durchzuführen und übergab eine 29-seitige Liste mit den Nahrungsmitteln und Arzneien, die über das US-amerikanische Rote Kreuz nach Kuba geschickt werden sollten.

„Die letzten zehn Verhandlungstage waren sehr intensiv, weil Donovan eine Gruppe von 60 Anwälten unter Vertrag genommen hatte, um alle von 157 US-amerikanischen Firmen versprochenen Spenden abzusichern.

„Am 23. Dezember 1962 reisten die ersten 5 Flugzeuge mit 484 Brigademitgliedern an Bord nach Miami. Einen Tag darauf reisten die restlichen 719 Gefangenen in weiteren 9 Flügen.“

Ich habe den Text des Artikels wörtlich wiedergegeben. Einige konkrete Angaben waren mir unbekannt.

Meinen Erinnerungen gemäß weicht nichts von der Wahrheit ab.

Meine Beziehungen zur Ciénaga de Zapata begannen sehr zeitig. Ich lernte den Ort dank einiger US-amerikanischer Besucher kennen, die mir vom „black fish“ erzählten, einer in der bis zu 6 Meter tiefen Laguna del Tesoro (Schatzlagune) im Zentrum der Ciénaga reichhaltig vorkommenden schwarzen Forellenart. Das war zu jener Zeit, als wir an die Entwicklung des Tourismus und an mögliche Köge im Stile der von den Holländern dem Meer abgerungenen Ländereien dachten.

Die Berühmtheit des Ortes stammte von meiner Zeit als Abiturient her, als die Ciénaga von mehreren zehntausend Krokodilen bewohnt war. Der wahllose Fang hatte die Gattung fast ausgeremert. Man musste sie schützen.

Uns bewegte vor allem der Wunsch, etwas für die Köhler der Ciénaga zu tun. So begannen meine Beziehungen zur Schweinebucht, welche so tief ist, dass sie fast eintausend Meter erreicht. An jenem Ort lernte ich den alten Finalé und seinen Sohn Quique kennen, die meine Lehrer bei der Unterwasserjagd waren. Ich fuhr Kleininseln und Inselverbände ab. Ich lernte das Gebiet wie meine Westentasche kennen.

Als die Invasoren dort landeten, gab es drei Landstraßen, welche die Ciénaga durchquerten, für den Tourismus erbaute und noch in Bau befindliche Einrichtungen und sogar einen Flughafen in der Nähe von Playa Girón, dem letzten Bollwerk der feindlichen Kräfte, das unsere Kämpfer gegen Abend des 19. April 1961 erstürmten. Ich habe zu anderen Zeitpunkten über jenen Teil der Geschichte erzählt. Wir hätten es fast in weniger als 30 Stunden zurückerobert. Täuschungsmanöver seitens der Marine der Vereinigten Staaten verspäteten unseren Blitzangriff mit Panzern in jenem Morgengrauen des 18.

Ich lernte Donovan kennen, um das Problem der gefangenen genommenen Häftlinge zu behandeln. Er erschien mir – und es freut mich, dies durch das Zeugnis seines Sohnes bestätigt zu sehen – ein ehrenwerter Mensch zu sein, den ich wirklich einmal zum Angeln eingeladen habe, und ohne Zweifel sprach ich zu ihm von einem Tauchanzug und -gerät. An die anderen Einzelheiten kann ich mich nicht genau erinnern; da müsste ich Nachforschungen anstellen. Ich habe mich nie drum gekümmert, Memoiren zu schreiben und jetzt begreife ich, dass das ein Fehler war.

An die genaue Anzahl der Verletzten konnte ich mich zum Beispiel nicht so präzise erinnern. Ich dachte an die mehreren hundert Verletzten, die wir erlitten haben, von denen nicht wenige wegen Mangel an Geräten, Arzneien und Fachpersonal starben und da wir damals nicht über angebrachte Einrichtungen verfügten. Sicher benötigten die zuerst geschickten Verletzten eine Reha-Behandlung oder bessere Betreuung, die wir nicht bieten konnten

Seit dem ersten erfolgreichen Kampf am 17. Januar 1957 war es eine Tradition, die Verletzten des Gegners zu heilen. Das ist in der Geschichte unserer Revolution festgehalten.

Im Memoiren-Buch „Faith of my Fathers“, das von McCain in der allgegenwärtigen Gesellschaft von Mark Salter geschrieben und das fachlich gut aufgesetzt wurde, erklärt der Hauptverfasser Folgendes:

„Ich wurde oft beschuldigt, ein gleichgültiger Schüler zu sein und wenn ich einige meiner Noten berücksichtige, dann kann ich die Großzügigkeit solch einer Behauptung feststellen. Aber ich war eher wählerisch als gleichgültig. Englisch und Geschichte machten mir Spaß und hier erreichte ich oft gute Ergebnisse. Ich hatte weniger Interesse und weniger Erfolg bei Mathematik und Wissenschaften.“

Weiter vorn versichert er:

„Wenige Monate vor dem Abschluss absolvierte ich die Aufnahmeprüfungen für die Marineakademie... Ich hatte überraschenderweise gute Ergebnisse, einschließlich in der Mathematikprüfung.

„Mein Ruf als junger skandalöser und ungestümer Mensch beschränkte sich nicht – es ist mir

DER REPUBLIKANISCHE PRÄSIDENTSCHAFTSKANDIDAT (Zweiter Teil)

Published on Fidel Castro, soldado de las ideas (<http://www.fidelcastro.cu>)

unangenehm das zuzugeben – auf die Akademie-Kreise. Viele anständige Einwohner der bezaubernden Anápolis, Zeugen einiger meiner extravaganten Akte der Aufsässigkeit, missbilligten meine Person genauso wie einige Offiziere.“

Bevor er einige Tatsachen aus seiner Kindheit erzählt, führt er auf:

„Auf die geringste Provokation explodierte ich mit einem Wutausbruch und fiel anschließend bewusstlos auf den Boden.

„Der Arzt verordnete eine Behandlung, die gemäß den modernen Normen der Kinderheilkunde etwas sehr streng erscheinen mag. Er unterwies meine Eltern, dass sie eine Badewanne mit kaltem Wasser füllen sollten und sobald ich mit dem Wutanfall anfangen und es so aussehen würde, als ob ich die Luft anhielte, um mich auf den Boden zu werfen, sollten sie mich angezogen ohne weitere Umstände in das Wasser werfen“.

Wenn man das liest, gewinnt man den Eindruck, dass die zu jener Zeit an uns angewandten Methoden – sowohl an mir, der ich die Nachkriegszeit erlebte, als an ihm – nicht gerade die angebrachten waren, um Kinder zu behandeln. In meinem Fall konnte nicht von Ärzten zur Beratung der Familie die Rede sein; dies taten die Leute des Ortes, teilweise Analphabeten, viele von denen die anzuwendenden Behandlungen nur aus Tradition kannten.

Es folgen weitere von McCain erzählte Episoden in Bezug auf seine Abenteuer als Kadett bei Ausbildungsreisen. Ich erwähne sie nicht, weil sie nicht mit dem Inhalt meiner Analyse und nichts mit persönlichen Angelegenheiten zu tun haben.

Es ist natürlich, dass McCain am vergangenen 28. Januar, dem Abend von Bushs Rede, nicht im Kongresssaal war, weil es in dessen Politik Dinge gibt, die ihn sehr kompromittieren. Er war im La Pequeña Habana, im Restaurant Versailles, wo er die Ehrung der Gemeinde kubanischer Herkunft erfuhr. Es ist besser, nicht über die Vorgeschichte mehrerer der dort anwesenden Persönlichkeiten nachzuforschen.

McCain unterstützt den Krieg in Irak. Er ist der Meinung, dass die Bedrohung durch Afghanistan, Iran und Nordkorea und das Wachstum von Russland und China die Vereinigten Staaten dazu zwingen, die Angriffskräfte zu verstärken. Er würde gemeinsam mit anderen Ländern daran arbeiten, die Nation vor dem islamischen Extremismus zu schützen und den Krieg im Irak bis zum Sieg fortzusetzen.

Er anerkennt die Wichtigkeit, starke Beziehungen zu Mexiko und anderen Ländern Lateinamerikas aufrecht zu erhalten. Er ist für die Fortsetzung der jetzigen aggressiven Politik bezüglich Kubas.

Er wird die Sicherheit an der Grenze der Vereinigten Staaten nicht nur für die Ein- und Ausreise von Personen, sondern auch bei den eingeführten Erzeugnissen verstärken. Er meint, dass die Immigranten Englisch und die US-amerikanische Geschichte und Kultur erlernen sollen.

Er sucht Wähler lateinamerikanischer Herkunft, die meisten üben leider ihr Wahlrecht nicht aus, oder tun dies im Ausnahmefall, immer mit der Befürchtung ausgewiesen zu werden, dass man ihnen ihre Kinder wegnimmt oder sie ihren Job verlieren. An der Mauer von Texas sterben weiterhin jedes Jahr über 500. Er verspricht kein adjustment act (Sondergesetz) für sie, die sie den „Traum von Amerika“ suchen.“

Er unterstützt Bushs „No Child Left Behind Act“ (Kein Kind soll zurückbleiben). Er befürwortet eine höhere Finanzierung seitens des Bundes für Stipendien und Universitätsdarlehen mit niedrigem Zinssatz.

In Kuba werden allen solide Kenntnisse, künstlerische Ausbildung und das Recht auf einen kostenlosen Universitätsabschluss geboten. Über 50 000 Kinder mit besonderen Lernbedürfnissen erhalten eine

DER REPUBLIKANISCHE PRÄSIDENTSCHAFTSKANDIDAT (Zweiter Teil)

Published on Fidel Castro, soldado de las ideas (<http://www.fidelcastro.cu>)

Sonderschulausbildung. Die Informatikkenntnisse werden massiv vermittelt. Mehrere hunderttausend gut qualifizierte Fachkräfte sind mit diesen Aufgaben beschäftigt. Aber Kuba soll unter Blockade stehen, um es von einer derartigen Tyrannei zu befreien.

Wie jeder Kandidat hat er sein kleines Regierungsprogramm. Er verspricht, die Abhängigkeit von ausländischen Energielieferungen zu vermindern. Es ist leicht, dies zu sagen, schwer ist es zum jetzigen Zeitpunkt, dies zu tun.

Er ist gegen die Subventionen bei der Äthanolherstellung. Wunderbar: dasselbe habe ich dem brasilianischen Präsidenten Lula da Silva empfohlen, nämlich er solle von der Regierung der Vereinigten Staaten fordern, die hohen Subventionen für Mais und andere Körnerarten zur Äthanolherzeugung ausgehend von Nahrungsmitteln aufzuheben. Aber das ist es nicht, was er vorhat; im Gegenteil: er will US-amerikanisches Äthanol im Wettbewerb mit Brasilien exportieren. Nur er und seine Berater werden es wissen, denn das Äthanol aus Mais kann niemals bezüglich der Kosten mit dem von Brasilien aus dem Rohstoff Zuckerrohr unter großen Anstrengungen seiner Arbeiter hergestellten im Wettbewerb bestehen. Diese Beschäftigten würden allenfalls ohne die Zollschränken und Subventionen der Vereinigten Staaten ihr Geschick verbessern.

Es gibt viele weitere Nationen Lateinamerikas, welche die Regierung der Vereinigten Staaten auf den Weg der Äthanolherstellung aus Zuckerrohr fehlgeleitet hat. Was würden diese mit den neuen aus dem Norden kommenden Entscheidungen anfangen?

Das Versprechen, die Luft- und Wasserqualität, die angebrachte Nutzung der Grünflächen, den Schutz der Nationalparks abzusichern, - welche als eine Erinnerung an das, was eines Tages die wunderschöne Natur des Landes war, die Opfer der unerbittlichen Diktate der Marktgesetze ist - durfte nicht fehlen. Jedoch das Kyoto-Protokoll wird nicht unterzeichnet werden.

Es würde wie die Träume eines Schiffsbrüchigen inmitten eines Unwetters aussehen.

Er würde die Steuern für Familien der Mittelklasse herabsetzen, die Politik von Bush zur Kürzung der ständigen Steuern beibehalten und die Zinsen auf dem jetzigen Niveau belassen.

Er will mehr Kontrolle über die Kosten der Krankenversicherung. Er ist der Meinung, dass die Familien die ihrige über das Geld der Versicherung haben sollten. Er würde Gesundheits- und Vorbeugekampagnen machen. Er befürwortet den jetzigen Plan des Präsidenten, der es den Beschäftigten genehmigt, Gelder von den Steuern der Sozialversicherung auf Privatrentenfonds zu übertragen.

Die Sozialversicherung würde dasselbe Schicksal der Börse erleiden.

Er befürwortet das Todesurteil, die Verstärkung und Zunahme bei den bewaffneten Kräften, die Ausweitung der Freihandelsverträge.

Sinnsprüche von McCain:

„Die Dinge sind jetzt schwierig, aber es geht jetzt besser als im Jahr 2000.“ (Januar 2008)

„Ich bin gut vorbereitet was die Wirtschaftsthematik angeht; ich habe an der Revolution von Reagan teilgenommen.“ (Januar 2008)

„Um eine Rezession zu verhindern, muss man Schluss machen mit den unkontrollierten Ausgaben.“ (Januar 2008)

„Der Verlust der Wirtschaftskraft führt zum Verlust der militärischen Kraft.“ (Dezember 2007)

„Die Republikaner haben vergessen, wie die Ausgaben zu überwachen sind.“ (November 2007)

„Man muss die Grenzen sichern; nur so kann man ein Programm für Gastarbeiter festlegen.“ (Januar 2008)

„Die Amnestie des Jahres 2003 bedeutet nicht, das illegale Verhalten auszuzeichnen.“ (Januar 2008)

„Die zwei Millionen Ausländer, die das Gesetz verletzt haben, müssen eingesammelt und deportiert werden.“ (Januar 2008)

„Es ist alles zu tun, was man kann, um zu helfen, dass alle Immigranten Englisch sprechen lernen.“ (Dezember 2007)

„Nicht das amtliche Englisch; die amerikanischen Indianer sollen ihre eigene Sprache verwenden.“ (Januar 2007)

„Es werden Einwanderungsreformen benötigt, um die nationale Sicherheit zu erreichen.“ (Juni 2007)

„Die Zweiparteien-Standpunkte sind ein Zeichen der Fähigkeit, um Präsident sein zu können.“ (Mai 2007)

„Das Embargo muss beibehalten und Castro vor Gericht gestellt werden.“ (Dezember 2007)

„Keinerlei Beziehungen, weder diplomatische noch wirtschaftliche mit jenem Land.“ (Juli 1998)

„Es wäre naiv, die Atomwaffen auszuschließen; naiv einen Angriff auf Pakistan auszuschließen.“ (August 2007)

„Mit dem Krieg von Irak 'haben wir die Aufmerksamkeit von unserer Hemisphäre abgelenkt und hierfür einen Preis gezahlt' .“ (März 2007)

Er verspricht, seine Eigentümer auf dem Kontinent zu besuchen. Er hat gesagt, dass seine erste Reise ihn nach Mexiko, Kanada und Lateinamerika führen würde, falls er 2008 in das Weiße Haus gewählt wird, um „meine Verpflichtung mit unserer Hemisphäre und die Bedeutung der Beziehungen innerhalb unserer Hemisphäre zu bekräftigen“.

In seinem gesamten Buch, das bei meinen Reflexionen ein obligatorischer Bezugspunkt ist, behauptet er, dass er gut in Geschichte war. Es erscheint keine einzige Erwähnung eines politischen Denkers, nicht einmal von auch nur einem Derjenigen, welche die Unabhängigkeitserklärung der 13 Kolonien am 4. Juli 1776 inspirierten, dessen Jahrestag 232 in 4 Monaten und 23 Tagen sein wird.

Vor über 2 400 Jahren hat Sokrates, anerkannter Gelehrter von Athen, berühmt wegen seiner Methode, Märtyrer seiner Ideen und bewusst der menschlichen Beschränktheit, ausgedrückt: „Das Einzige, was ich weiß, ist, das ich nichts weiß.“ Jetzt ruft McCain, der republikanische Kandidat vor seinen Mitbürgern aus: „Ich weiß nur, dass ich alles weiß.“

Ich werde es fortsetzen.

Fidel Castro Ruz

11. Februar 2008

17:35 Uhr

DER REPUBLIKANISCHE PRÄSIDENTSCHAFTSKANDIDAT (Zweiter Teil)

Published on Fidel Castro, soldado de las ideas (<http://www.fidelcastro.cu>)

Datum:

11/02/2008

Source URL: <http://www.fidelcastro.cu/de/articulos/der-republikanische-prasidentschaftskandidat-zweiter-teil>